die diesem Parteien des Volkstages bis auf Polen und Kommunisten einig: Deutsch soll Danzig bleiben bis zum letzten Atemzug! — Unter polnischer Oberhoheit würde Danzig sein Deutschtum verlieren und zu einem Vasallenstaat Polens herabsinken. Das will Danzig nicht.

Die letzten Volkstagswahlen im Nov. 1923 haben einen beträchtlichen Rückgang der polnischen Stimmen gebracht. Die Polen erhielten statt 7 nur 5 Sitze unter 120 Abgeordneten und sanken damit unter Fraktionsstärke, also zur Bedeutungslosigkeit herab. — Solange der Völkerbund hält was er verspricht, den Schutz der Minoritäten, und solange er seine anerkannte Pflicht erfüllt: die territoriale Unversehrtheit und politische Unabhängigkeit der Freien Stadt Danzig zu achten und gegen alle Angriffe von außen aufrechtzuerhalten, solange ist das deutsche Danzig nicht gefährdet. Was aber dann, wenn einer der von Polen heraufbeschworenen Konflikte zu einem schlechten Ende führt? Wenn es einmal seine Drohungen wahrmacht, die es auch jetzt beim Postkonflikt, der noch nicht zum Abschluß gekommen ist, gegen Danzig gerichtet hat, ausführt? — Mit Recht hat einer der ausländischen Diplomaten gelegentlich dieses Vorfalles darauf hingewiesen: Der Völkerbund möge acht haben, daß diese Konflikte nicht einen Weltbrand entzünden, der folgenschwer wie der von 1914 werden könne. Danzig wird besonnen bleiben, aber fest in dem Willen, von den verbrieften Rechten auch nicht eines aufzugeben. Danzig vertraut, daß Recht und Gerechtigkeit wieder in der Welt zu Ehren kommen. — Danzig den Danzigern!

M. Meyer-Rottmannsdorf. Danzig.

## Berliner Börse vom 31. März.

**Tendenz: lustlos.**

Die Börse zeigte heute keinerlei neue Momente. Die Aktienmärkte lagen bei Beginn des Verkehrs vollkommen verödet. Die ersten Kurse bröckelten durchweg weiter ab. Auch auf den übrigen Marktgebieten war die Unternehmungslust nach wie vor stark gehemmt. Das letzthin noch etwas lebhaftere Geschäft am Fondmarkt stockt gleichfalls. Allerdings konnten sich die Kurse sehr schwer behaupten. Im Vordergrund standen dabei wieder Schutzgebietsanleihen. Wie bekannt, fällt dieses Papier nicht unter den neuen Aufwertungsentwurf. Die Tilgungsfrage wird vielmehr unabhängig von diesem im Zusammenhang mit den Bestimmungen aus dem Friedensvertrag und den späteren Abkommen geregelt werden. Kriegsanleihe unverändert, später leicht ermäßigt. An den Aktienmärkten bleiben die Aufträge der außerhalb der Börse stehenden Kreise heute vollkommen aus. Die hieraus entspringende Stimmung der Börse findet noch eine Verstärkung von der Geldseite. Der Bedarf an täglichem Geld erzielt den gleichen Umfang der letzten Tage, konnte aber immer befriedigt werden. Trotzdem haben die Geldsätze weitere Versteifung erfahren. Täglich Geld wurde nur mit 9—10 Prozent abgegeben. Monatsgeld stellt sich demgegenüber auf 10 bis 12 Prozent, Privatdiskonten 8 Prozent.

# Sport und Spiel.

## Der Frühling als Sportwerber.

Von A. Strobel, Vors. d. Sportv. „Alemannia"-Aue.

Sport im Frühling legt den Grundstock für die Jahresgesundheit des Menschen. Unsere Zeit des Vielsitzens und Vieldenkens beeinträchtigt die normale Entwicklung und gesundheitsmäßige Betätigung der Bewegungsorgane und begünstigt gleichzeitig eine größere Erregbarkeit und Empfindlichkeit des Nervensystems, die zur Quelle vieler „moderner Leiden" wird. Nun wird in Deutschland zurzeit viel, sogar sehr viel Sport getrieben. Ob es aber auch immer Sport im Edelsinn ist? Sport im Edelsinn des Wortes will mehr als Spitzenleistungen. Er will ein kommendes Geschlecht zur sittlichen Selbständigkeit erziehen, will, daß der Körper des Menschen gestählt ist im Ringen mit den Naturgewalten. Das Sportideal fällt mit der Charakter- und Willensbildung der Sporttreibenden zusammen. Bevor der Sporttreibende zur wertvollen „Körperbeherrschung" gelangt, muß er die körperliche Geschicklichkeit erhöhen, vor allem aber durch Kraft, Ausdauer und Abhärtung den „Frühlingsgrad" des Sportes erreichen, der ihn Sieger über die Naturelemente werden läßt. Sieger über Naturelemente kann nur ein Mensch mit gesundem Körper sein. Wenn wir große Musterung über die Menschen halten, die fernab vom Leben und Treiben des Sportes stehen, so werden wir finden, daß ihnen in erster Linie Bewegung mangelt. Daher hat der Sport als ersten Paragraphen: Bewegung! Doch nicht mit dem „Gesundheitsspaziergang" — er verlangt disziplinierte Bewegung, eine Bewegung in frischer, sonnenklarer Luft, welche als Heilgymnastik für den Sportler anzusehen ist. Diese Bewegung hat dann Wirkung auf die Blutzirkulation, auf den Atmungsprozeß, auf die Verdauung, ja auch auf das geistige Leben. Der Frühling ruft nun als Sportwerber. Doch nicht äußerlicher Glanz am Sportplatz oder ermüdendes stundenlanges Umherwandern in der Lenzmatur will er als Sportgabe seinen Freunden bringen, nein, er will bei klarer Luft und hellem Sonnenschein Uebungen sehen, die zur Stärkung der Fußmuskeln, zur Entwicklung der Bauch- und Rumpfmuskeln zum Dehnen der Flankenmuskeln, zur Festigung der Kreuzmuskeln, zum Schwingen der Hüftgelenke, zur gleichmäßigen Ausbildung des ganzen Körpers dienen. Durch Kleinstes an Anstrengung die Basis für Größtes an Wirkung. Wenn sich der Sport zuerst den körperlichen Mängeln anpaßt, dann paßt sich der gesunde und gestählte Körper von selbst dem Sport an. Darum hinaus auf den grünen Plan, denn Sport — das ist Körperpflege, die zum Ziele die Hebung des Gesundheitszustandes und zum Zwecke Ausspannung, Erholung und Vergnügen hat. Heute, wo es immer noch gilt, die Schäden des Krieges, die denen da draußen das Frontleben und denen daheim die Hungerblockade zugefügt hat, wieder gutzumachen, ist der Sport eine Notwendigkeit geworden. Niemand, einerlei welchen Alters und Geschlechtes, wird sich der Ueberzeugung verschließen dürfen, daß nur der gesunde, kräftige Mensch den stets wachsenden Anforderungen des Lebens gerecht wird. Von wesentlicher Bedeutung aber sind die Bewegungsspiele, die in frischer Luft den ganzen Körper stärken, geschmeidig, beweglich und tüchtig machen. Vor allem aber gehört die Jugend auf Spiel- und Sportplätze. Es darf ihr heute nicht mehr verwehrt sein, dem Schillerworte nachzuleben:

„Gönne dem Knaben zu spielen,
In wilder Begierde zu toben;
Nur die gesättigte Kraft
Kehrt zur Anmut zurück."

## Handball-Kreismeisterschaft 1925.

**Leipzig, Dresden, Chemnitz und Frankenberg Sieger in der Vorrunde**

Die vier Spiele der Vorrunde kamen trotz der ungünstigen Witterung und der schlechten Bodenverhältnisse, teilweise im Schneesturm, restlos zur Durchführung. Sie brachten unerwartet hohe Ergebnisse, die sich nur durch die infolge glatten Bodens erschwerte Abwehrtätigkeit erklären lassen. Erwartungsgemäß siegte der Nordsachsenmeister Tv. Frankenberg sicher mit 10:0 gegen Tv. von 1861 Geyer. Ein heißes Ringen um Sieg und Ehre gab es in Bautzen, wo Tv. Turnertreue dem Elbtal-Meister Dresdner Turn- und Sportverein 1867 hartnäckigen Widerstand leistete und sich erst in den letzten Minuten des Spieles geschlagen bekannte. Der Sieg des Kreismeisters Tv. Chemnitz-Gablenz gegen den Polizei-Turn- und Sportverein mit 4:0 muß als Ueberraschung bezeichnet werden. Die Vogtländer konnten sich mit nassem Ball und Boden nur schwer befreunden, während der Meister eine glänzende Anpassungsfähigkeit an den Tag legte. Als glücklich muß der Sieg der T. und S.-Vereinigung Leipzig Ost gegen Tv. Jahn Zwickau bezeichnet werden. Die Leipziger konnten nur in der 1. Halbzeit des Spieles ansprechendes zeigen. Nach dem Wechsel führten sie ein lustloses Spiel vor und Jahn Zwickau hat nur dem Pech zu verdanken, daß es den Vorsprung des Gegners nicht mehr aufholte.

**T. und S. Vereinigung Leipzig Ost gegen Tv. Jahn Zwickau 8:1 (3:1).**

Unter Leitung von Labeck, Mylau, traten beide Gegner in der angekündigten Aufstellung an. Bereits in der 2. Minute ging Ost in Führung, während Jahn sich erst nach kurzer Zeit zusammen fand. Jahn erhielt in der 5. Minute einen Strafwurf zugesprochen, der aber im Aus landete. Bertram Ost erzielte bald darauf durch scharfen Schuß das 2. Tor. 2 Strafwürfe Jahns hielt Geitel. In der 19. Minute konnte Bertram einen Strafwurf zum 3. Tor verwandeln. Jahn griff unentmutigt weiter an, sodaß in der 24. Minute endlich der Ehrentreffer erfolgte. Nach Wiederbeginn wurde von beiden Mannschaften ein flottes Spiel gezeigt. Jahn gab jetzt einen ebenbürtigen Gegner ab, während Leipzig recht lustlos spielte. Trotz aller Anstrengung konnte Jahn infolge guter Störungsarbeit der Leipziger Hintermannschaft nichts erzielen. Die Hintermannschaft war der beste Teil der Leipziger, bei Jahn war es die Läuferreihe. Der Sturm fand sich nie recht zusammen. Labeck, Mylau, als Schiedsrichter konnte nicht immer befriedigen.

**Frankenberg: Tv. Frankenberg gegen Tv. 1861 Geyer 10:0 (5:0).**

Voraus sei gesagt, daß wohl die Mannschaft des Tv. Geyer eine körperlich gut entwickelte Elf darstellt, daß aber das Ballfangen, das Stellungsvermögen und die Ballverteilung noch nicht recht ausgeprägt erscheinen. Das schlechte Wetter ließ die technischen Feinheiten des Spieles nicht recht zur Geltung kommen. Frankenberg war den Gästen ganz auffallend überlegen, sodaß diese nur wenig über die Mitte des Feldes hinauskam. Geyer konnte, obwohl man ihnen den Ehrentreffer gegönnt hätte, während des ganzen Spieles nur einen einzigen Wurf auf das Frankenberger Tor abgeben. Eine Beurteilung des Frankenberger Torwarts konnte daher nicht erfolgen. Der Torwart der Erzgebirger war wohl der meistbeschäftigte Mann auf dem Felde und hielt ganz ansprechend. Unzählige Schüsse des Frankenberger Sturms wurden neben und über das Tor geworfen. Ein Teil endete auch an Pfosten und Latte. Bewundernswert war es, daß Läuferreihe und Verteidigung von Geyer bis zuletzt trotz der schweren Niederlage ganz bei der Sache waren. Forkert, Dresden, leitete umsichtig und gerecht.

**Bautzen: Dresdner T. u. S. Verein 1867 gegen Tv. Turnertreue Bautzen 8:5 (3:3).**

Schon in der 1. Minute gelang Dresden durch den Halbrechten das Führungstor, dem Turnertreue in der 19. Minute ebenfalls durch den Halbrechten den Ausgleich entgegenstellte. Trotzdem Dresden weiterhin überlegen spielte, konnte Turnertreue einen weiteren Treffer herausholen. Abwechselnde Angriffe brachten bis zur Halbzeit das Ergebnis auf 3:3. In der Pause setzte ein starker Schneesturm ein, sodaß die 2. Halbzeit im schönsten Schneewetter begann. Die Elf der Turnertreue war jetzt im Nachteil, weil sie gegen den Schnee kämpfen mußte. Beide Tore kamen öfter in Gefahr. Bis zum Schlusse kamen beide Mannschaften zu mehreren Erfolgen, sodaß das Endergebnis 8:5 für Dresden war. In der Dresdner Elf war der Sturm der beste Teil, in der Läuferreihe ragte der Mittelläufer hervor. Die Hintermannschaft hatte einen schwarzen Tag. Die Bautzner konnten, trotzdem die Elf ihr volles Können zeigte, an die Spielerfahrung der Dresdner Mannschaft nicht heran.

**Chemnitz: Tv. Chemnitz-Gablenz gegen Polizei T. u. S.-V. Plauen 4:0 (2:0).**

Mit Beginn des Spieles setzte starker Schneesturm ein, durch den beide Mannschaften in der Entfaltung ihres Könnens beeinträchtigt wurden. Wie so oft zeigten sich schon am Anfang die Chemnitzer als sicherer und anpassungsfähiger. Ihr Angriffe erfolgten mit größter Wucht, ihr Spiel erinnerte an die früheren Glanzzeiten. Plauen fand sich erst spät zusammen, bot eine gute Gesamtleistung, ohne jedoch überragend zu sein. Das Spiel begann in mäßigem Tempo, beiderseits suchte man Schwächen des Gegners zu entdecken. Chemnitz brach wiederholt gut durch, kam aber infolge unsicheren Werfens zunächst zu keinem Erfolge. Eine Vorlage an den freistehenden Linksaußen führte in der 20. Minute zum ersten Treffer. Ein Strafwurf unmittelbar vor der Pause brachte dem Meister den 2. Erfolg. Nach dem Wechsel zeigte sich Plauen angriffsfreudiger, verdarb aber durch engmaschiges Stürmerspiel gute Torgelegenheiten. Eilenburg im Tor der Chemnitzer bekam reichliche Arbeit, zeigt sich aber als Meister in der Abwehr mit Fuß und Hand. Geschicktes Täuschen gab Gablenz einen weiteren Erfolg. Kurz vor Spielschluß kam Gablenz abermals durch Strafwurf zum 4. Tore. Der verdiente Ehrentreffer blieb den Gästen versagt.

# Amtliche Bekanntmachungen.

**Aue. Befahren der Fußwege mit Kinderwagen.**

Wir bringen hiermit in Erinnerung, daß nach unserer Bekanntmachung vom 9. März 1906 zwar das Befahren der erhöhten Fußwege an den öffentlichen Straßen und Plätzen mit Kinderwagen nachgelassen worden ist, daß aber das **Nebeneinanderfahren** oder **unmittelbare Hintereinanderfahren mehrerer Kinderwagen** und das **Stehenlassen** solcher auf den Fußwegen verboten und strafbar ist.

Aue, 1. April 1925. **Der Rat der Stadt, Polizeiamt.**

**Versteigerung.**

Am [illegible] April 1925 sollen öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden: **2 Schreibpulte mit Sessel, 1 Glühofen und 2 Drehbänke.** Sammelort der Bieter Amtsgericht Aue.

**Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Aue.**

LESSING »SWIFT«
EINE HERRLICHE ZIGARETTE OHNE KONKURRENZ!
5 Pfg.

Henko
Henkel's Wasch-und Bleich-Soda
spart Seife und Seifenpulver! Mitverwendung von Henko bei der Wäsche verbilligt das Waschen. Vorzügliches Einweichmittel.

Offeriere
feinste Tafelbutter
Postkolli 9 Pfund à Pfund 1.80 franko.
Daniel Gurgsdies, Stöven, Ostpr.

Baustelle, sonnig gelegen, preisw. zu verk.
Offerten unter „A. T. 1684" an d. Exped. d. Blatt.

Jüngerer kräftiger
Markthelfer gesucht.
Spezialhaus Camillo Gebhardt

Wir suchen zum sofortigen oder späteren Eintritt:
Ostermädchen
Osterjungen
und auch jüngere Arbeiterinnen für die Packerei.
C. F. Hutschenreuter & Co., Aue, Wettinerstraße.

Sofas und Matratzen
werden gut aufgepolstert
Möbel-Schmidt
Albertstr. 6. Telephon 5[illegible]7.

Zum 15. 4. oder 1. 5.
1 bis 2 gutmöblierte
Zimmer
gesucht.
Angeb. unt. A. T. 1703 d. das Auer Tageblatt er[illegible]

Drucksachen
in sauberster Ausführung liefert schnell und preiswert die Buchdruckerei des
Tageblattes

Für täglich früh einige Stunden solide
Aufwartung
gesucht
G. G. Kunze's Apotheke.

Ordentliches
Dienstmädchen
18—20 Jahre alt sofort gesucht.
Stubach Co., Marktstr. 2[illegible]